

# Petrus geht auf dem Wasser

Matthäus 14,22–33

## Mit Gott leben

Vertrauen zu Gott und seinen Möglichkeiten lässt Unmögliches möglich werden. Jesus fordert Petrus auf, mutig zu sein und ihm zu vertrauen. Diese Aufforderung kann auch uns gelten.

**Leitgedanke:** Petrus ist mutig.

## Gut zu wissen

Wie in der Begebenheit von der Stillung des Sturmes stellt auch in dieser Geschichte der See Genesareth den Schauplatz des Geschehens dar. Diesmal allerdings haben sich die Jünger allein auf den Weg ans andere Ufer gemacht. Aber auch hier werden ihnen die gefürchteten Wetterphänomene auf dem See zum Verhängnis: Ein plötzlich aufkommender Sturm bringt sie und ihr Boot in Gefahr. Wahrscheinlich bangen sie um ihr Leben. So erkennen sie Jesus zunächst gar nicht, als er über das Wasser zu ihnen kommt.

Diese Geschichte kann ein Sinnbild für unser Leben sein: Je gewaltiger der Sturm, desto größer die Angst. Der Blick auf Gott ist in solchen Zeiten oft verstellt und Jesus nur schemenhaft wahrnehmbar. Selbst wenn wir Gottes Anwesenheit wieder in unser Blickfeld bekommen, kann es uns wie Petrus passieren, dass wir „baden gehen“ – obwohl wir Jesus vertraut haben und mutig vorangegangen sind.

Der Mut von Petrus in dieser Geschichte ist faszinierend. Er traut Jesus alles zu – sogar, dass dieser die Naturgesetze außer Kraft setzt und ihn auf dem Wasser gehen lässt. Als er dann doch zweifelt und fast untergeht, lässt Jesus ihn nicht im Stich. Und so gilt für ihn und alle anderen Menschen, ob mutig oder schwach: Wer den Blick auf Jesus richtet, wird letztlich nicht untergehen.

### Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1–9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1–12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46–52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31–37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25–34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10–17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29–31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1–15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35–41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22–33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1–11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1–10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1–45

## Wir kommen an



### Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



### Lied

- Instrumente



### Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

## Wir entdecken



### Bekanntes & Neues

- 🕒 *Wer von euch mag Wasser? Warum?*
- 🕒 *Erinnert ihr euch an besondere Erlebnisse, die ihr mit Wasser gemacht habt?*

L zeigt den Kindern die wassergefüllte Wanne.

- 🕒 *Wer von euch kann schon schwimmen?*
- 🕒 *Ist es einfach oder schwer, schwimmen zu lernen?*
- 🕒 *Woran muss man denken, wenn man schwimmen gehen will?*

L holt aus dem mit Gegenständen gefüllten, blickdichten Beutel einen Gegenstand heraus und zeigt diesen den Kindern.

- 🕒 *Was denkt ihr: Kann dieser Gegenstand schwimmen?*

L lässt die Kinder antworten und setzt anschließend den Gegenstand auf dem Wasser ab.

- 🕒 *Warum schwimmt dieser Gegenstand (nicht)?*

Die Kinder teilen ihre Gedanken mit.

Dies wird so lange fortgeführt, bis alle mitgebrachten Gegenstände auf ihre Schwimmfähigkeit getestet wurden.

- Große, mit Wasser gefüllte Wanne
- Evtl. Abdeckung für die Wasserwanne
- Blickdichter Beutel mit verschiedenen Gegenständen, die auf dem Wasser schwimmen bzw. untergehen

## Wir hören



### Die Geschichte

*In der heutigen Geschichte erleben die Jünger etwas, das sie noch nie erlebt haben. Und besonders für einen von ihnen wird das Erlebnis unvergesslich bleiben!*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Dabei wird die Handlung mithilfe der wassergefüllten Wanne und eines kleinen Bootes veranschaulicht.

- Erzählvorlage
- Wassergefüllte Wanne (siehe „Bekanntes & Neues“)
- Kleines Boot (evtl. selbst gebastelt)

## Wir leben mit Gott



### Gespräch mit den Kindern

*Was würdet ihr machen, wenn ihr wie die Jünger in einem Boot in Seenot kämt?*

*Die Jünger haben sich vor Jesus gegruselt wie vor einem Gespenst. Wie findet ihr das?*

*Petrus wollte auch auf dem Wasser gehen, so wie Jesus. Das war mutig! Was hättet ihr ihm als Freunde geraten?*

*Erst ging Petrus auf dem Wasser, dann bekam er doch Angst und versank beinahe. War er zu übermütig, zu waghalsig?*

L schließt mit dem Gedanken ab:

*Petrus vertraute Jesus in seinem Leben immer mehr, je besser er ihn kennenlernte.*



### Basteln & Malen

L fertigt gemeinsam mit den Kindern die Figuren an, die sie für das nachfolgende Schattenspiel benötigen (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Schattenfiguren basteln“ mit Kopiervorlage (Materialbedarf siehe dort)



### Spiel

Die Kinder spielen mit den Schattenfiguren die biblische Geschichte nach (siehe Anhang). Hierzu liest L die Geschichte für Erstleser vor, die auch im „ERzählt“-Material für Eltern und Kinder zu finden ist.

*Es ist Nacht. Die Jünger sind in einem Boot. Ein Sturm kommt auf. Plötzlich nähert sich eine Gestalt. „Es ist Jesus.“*

*Jesus sagt: „Komm zu mir, Petrus!“*

*Petrus steigt mutig aus dem Boot. Er geht auf dem Wasser.*

*Jetzt bekommt er doch Angst. Er beginnt zu sinken.*

*Jesus nimmt seine Hand. Petrus ist gerettet.*

**Tipp:** L kann die dargestellten Szenen fotografieren und den Kindern die Bilder zur thematischen Ergänzung ihrer Sammelmappen in den nächsten Kindergottesdienst mitbringen.

- Anhang: Spielanleitung „Mit Schattenfiguren spielen“ (Materialbedarf siehe dort)

## Wir gestalten unsere Bibel



### Vierteljahresposter

Diesmal wird kein Wimmelbild zum Vierteljahresposter hinzugefügt. Dieses wurde bereits im Kindergottesdienst der letzten Woche an der Wand angebracht und enthält auch die zur heutigen Geschichte gehörige Szene. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



### Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
  - Geschichte (2 Seiten)
  - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

## Wir genießen



### Imbiss

## Wir sagen Auf Wiedersehen



### Lied

- Instrumente



### Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



### Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- *Lieber Gott, Petrus war sehr mutig. Und dann hatte er doch Angst. Ich möchte auch manchmal mutiger sein.*



Alle Seiten, die als Download unter [sta-rpi.de](http://sta-rpi.de) bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

## Petrus geht auf dem Wasser

*In die mit Wasser gefüllte Wanne wird ein Boot gesetzt (evtl. aus einer Verpackung o. Ä. selbst gebastelt). Bei „Sturm“ bringt jeweils ein Kind durch Pusten das Wasser in Bewegung und treibt das Boot hin und her. Die anderen Kinder erzeugen durch Pusten Windgeräusche.*

Es ist Abend geworden. Hinter Jesus und seinen Jüngern liegt ein anstrengender Tag. Jesus braucht Ruhe und möchte alleine sein. Darum gibt er seinen Freunden den Befehl: „Fahrt mit dem Boot ans andere Ufer des Sees!“

Die Jünger fahren los. Jesus steigt alleine in die Berge hinauf. Er möchte ungestört beten. Es wird dunkel, die Nacht beginnt. Inzwischen sind die Jünger mit ihrem Boot mitten auf dem See. Weit entfernt vom Ufer. Plötzlich kommt ein Sturm auf. *Sturm.*

Die Wellen werden immer höher. Das Boot beginnt heftig zu schaukeln. Es füllt sich schon mit Wasser. Verzweifelt tun die Jünger alles, damit es nicht sinkt. Stundenlang kämpfen sie gegen die Naturgewalten. Mitternacht ist längst vorbei. Wenn der Sturm nicht bald aufhört, werden sie keine Kraft mehr haben. *Sturm.*

Inzwischen ist es drei Uhr nachts. Der Sturm wütet noch immer. Alle sind nass bis auf die Haut. Das Wasser spritzt ihnen in die Augen. Plötzlich sehen die Jünger etwas auf dem tosenden See. Über das Wasser kommt jemand direkt auf sie zu. Über das Wasser! Jedes Kind weiß, dass kein Mensch auf dem Wasser gehen kann! Die Jünger bekommen Angst. „Das muss ein Geist sein!“, rufen sie entsetzt. *Sturm.*

In diesem Moment hören sie eine laute Stimme durch das Brausen des Sturmes rufen: **„Ich bin es! Habt keine Angst!“ Die Jünger können es nicht fassen. Es ist Jesus. Er kommt zu ihnen über das Wasser gelaufen. Nun müssen sie doch nicht untergehen. Alles wird gut werden. Hoffentlich steigt Jesus schnell zu ihnen ins Boot.** *Sturm.*

Da ruft Petrus: „Jesus, wenn du es wirklich bist, befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen.“ Die anderen Jünger trauen ihren Ohren nicht. Will Petrus wirklich über das Wasser laufen? *Sturm.*

„Dann komm!“, sagt Jesus. Petrus klettert aus dem Boot. Er setzt erst einen Fuß auf die Wasseroberfläche, dann den zweiten. Die Füße gehen nicht unter. Nun stellt er sich mit seinem ganzen Gewicht auf das Wasser, als ob es fester Boden wäre. Und schließlich lässt er das Boot los. Petrus geht tatsächlich über das Wasser auf Jesus zu! In seinem Kopf überschlagen sich die Gedanken. Sein Herz pocht. *Sturm.*

Doch auf einmal merkt er wieder, wie heftig der Sturm tobt. Die Angst kommt zurück. Da passiert es auch schon: Er beginnt in den Wellen zu versinken. „Jesus, rette mich!“, schreit er. Sofort streckt Jesus ihm die Hand hin und hält ihn fest. Petrus ist gerettet. Zusammen steigen sie ins Boot. Der Sturm hört auf.

**„Du bist wirklich der Sohn Gottes!“, rufen die Jünger aufgeregt. Und sie merken, dass ihr Vertrauen zu Jesus größer wird.**



## Kopiervorlage

### Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Petrus stieg aus dem Boot  
und ging über das Wasser.**

Matthäus 14,29



**Petrus ist mutig.**





## Basteln & Malen

### Schattenfiguren basteln

L hat vorbereitend die Kopiervorlage (siehe nächste Seite) auf dickeres weißes Papier vervielfältigt.

- 1 Jedes Kind erhält eine Kopie bzw. einen Ausdruck der Kopiervorlage und schneidet die abgebildeten Figuren aus. Ggf. ist L hierbei behilflich (oder hat die Figuren bereits zu Hause ausgeschnitten und zum Kindergottesdienst mitgebracht).
- 2 An jede ausgeschnittene Figur wird mit Klebestreifen ein Schaschlikspieß geklebt, der als Haltegriff dient. Mit ihm wird die Figur hinter die Projektionsfläche gehalten.

- Pro Kind 1 Kopie/Ausdruck der Kopiervorlage „Schattenfiguren“
- Pro Kind 1 Schere
- Pro Kind 10 Schaschlikspieße
- Klebestreifen

*Fortsetzung nächste Seite!*



## Spiel

### Mit Schattenfiguren spielen

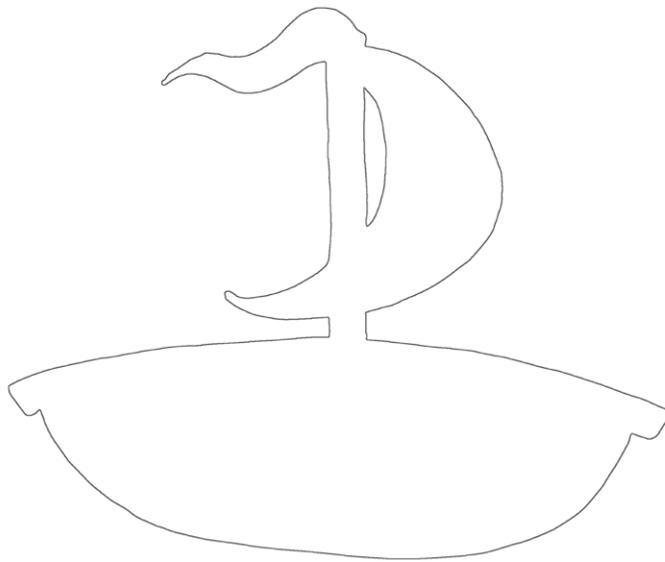
- 1 Mithilfe eines weißen Lakens wird eine Projektionsfläche geschaffen. Diese sollte so positioniert sein, dass die Kinder gut davorsitzen können (d. h. nicht zu niedrig).
- 2 Das Laken kann z. B. von einer gespannten Schnur oder über den Rand eines Tisches herabhängen, der auf einem anderen Tisch steht.
- 3 Hinter dem Laken befindet sich die Lichtquelle, die das Laken anstrahlt. Sie darf die Kinder nicht blenden.
- 4 Die Kinder setzen sich vor das Laken. Sie nehmen ihre Schattenfiguren und halten sie an den Schaschlikspießen von unten hinter das Laken.
- 5 Nun wird die biblische Geschichte nachgespielt. Dabei strahlt die Lichtquelle die Figuren an, sodass diese ihre Schatten auf das Laken werfen. Die Kinder sehen die Schattenbilder auf der Seite des Lakens, vor der sie sitzen. Von dieser Seite können auch die Fotos gemacht werden.

- Weißes Laken
- Schnur und Wäscheklammern oder aufeinandergestellte Tische
- Lichtquelle (Lampe, Taschenlampe, Projektor o. Ä.)
- Gebastelte Schattenfiguren
- Evtl. Kamera oder Smartphone

**Kopiervorlage**

**Schattenfiguren**

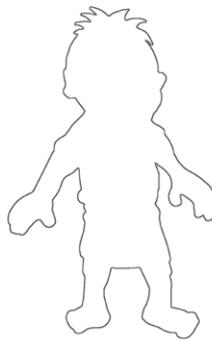
Auf dickeres weißes  
Papier vervielfältigen  
(ggf. vergrößert).



Boot



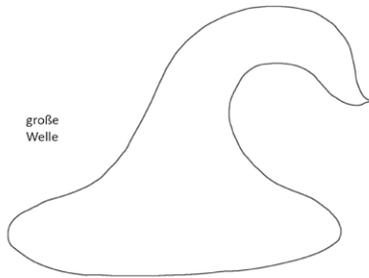
Jünger



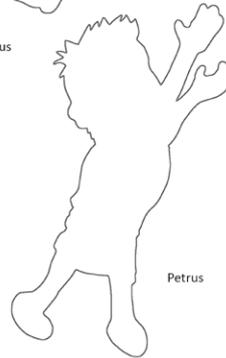
Petrus



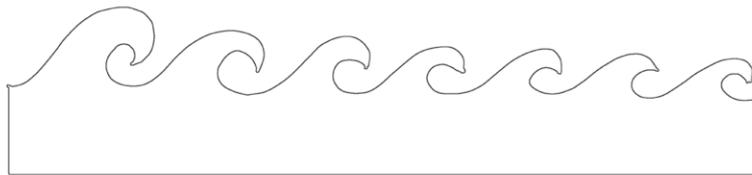
Jesus



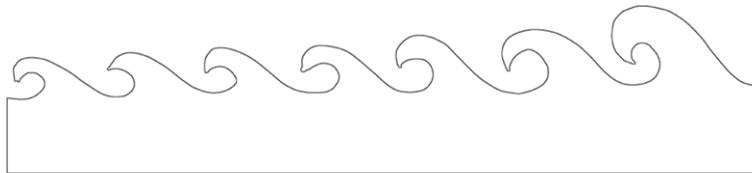
große  
Welle



Petrus



Wellen Sturm



Wellen Sturm



Wellen ruhig



Wellen ruhig





Dieses Wimmelbild enthält zwei Szenen. In dieser Einheit geht es um den schwarz dargestellten Teil.

**Petrus stieg aus dem Boot  
und ging über das Wasser.**

Matthäus 14,29

**Petrus ist mutig.**



## Petrus geht auf dem Wasser

Matthäus 14,22–33

Es ist Abend geworden. Hinter Jesus und seinen Jüngern liegt ein anstrengender Tag. Jesus braucht Ruhe und möchte alleine sein. Darum gibt er seinen Freunden den Befehl: „Fahrt mit dem Boot ans andere Ufer des Sees!“

Die Jünger fahren los. Jesus steigt alleine in die Berge hinauf. Er möchte ungestört beten. Es wird dunkel, die Nacht beginnt. Inzwischen sind die Jünger mit ihrem Boot mitten auf dem See. Weit entfernt vom Ufer. Plötzlich kommt ein Sturm auf.

Die Wellen werden immer höher. Das Boot beginnt heftig zu schaukeln. Es füllt sich schon mit Wasser. Verzweifelt tun die Jünger alles, damit es nicht sinkt. Stundenlang kämpfen sie gegen die Naturgewalten. Mitternacht ist längst vorbei. Wenn der Sturm nicht bald aufhört, werden sie keine Kraft mehr haben.

Inzwischen ist es drei Uhr nachts. Der Sturm wütet noch immer. Alle sind nass bis auf die Haut. Das Wasser spritzt ihnen in die Augen. Plötzlich sehen die Jünger etwas auf dem tosenden See. Über das Wasser kommt jemand direkt auf sie zu. Über das Wasser! Jedes Kind weiß, dass kein Mensch auf dem Wasser gehen kann! Die Jünger bekommen Angst. „Das muss ein Geist sein!“, rufen sie entsetzt.

In diesem Moment hören sie eine laute Stimme durch das Brausen des Sturmes rufen: **„Ich bin es! Habt keine Angst!“ Die Jünger können es nicht fassen. Es ist Jesus. Er kommt zu ihnen über das Wasser gelaufen. Nun müssen sie doch nicht untergehen. Alles wird gut werden. Hoffentlich steigt Jesus schnell zu ihnen ins Boot.**



Da ruft Petrus: „Jesus, wenn du es wirklich bist, befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen.“ Die anderen Jünger trauen ihren Ohren nicht. Will Petrus wirklich über das Wasser laufen?

„Dann komm!“, sagt Jesus. Petrus klettert aus dem Boot. Er setzt erst einen Fuß auf die Wasseroberfläche, dann den zweiten. Die Füße gehen nicht unter. Nun stellt er sich mit seinem ganzen Gewicht auf das Wasser, als ob es fester Boden wäre. Und schließlich lässt er das Boot los. Petrus geht tatsächlich über das Wasser auf Jesus zu! In seinem Kopf überschlagen sich die Gedanken. Sein Herz pocht.

Doch auf einmal merkt er wieder, wie heftig der Sturm tobt. Die Angst kommt zurück. Da passiert es auch schon: Er beginnt in den Wellen zu versinken. „Jesus, rette mich!“, schreit er. Sofort streckt Jesus ihm die Hand hin und hält ihn fest. Petrus ist gerettet. Zusammen steigen sie ins Boot. Der Sturm hört auf.

**„Du bist wirklich der Sohn Gottes!“, rufen die Jünger aufgeregt. Und sie merken, dass ihr Vertrauen zu Jesus größer wird.**

### Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 6, S. 48 („Ein anderer Weg übers Wasser“). Im dazugehörigen Malbuch 6 gibt es auf S. 11 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,  
Petrus war sehr mutig. Und dann hatte er  
doch Angst. Ich möchte auch manchmal  
mutiger sein.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

